

Alles, was Herr von Roon bis dahin geleistet hatte, wurde aber noch durch die Thätigkeit in den Schatten gestellt, die er gelegentlich der Mobilmachung des norddeutschen Heeres gegen Frankreich entfaltete. Im Monat August 1870 standen nicht weniger als 1 183 389 Mann gegen Napoleons III. Heere kampfbereit.

Dem treuen Diener des Kaisers fehlte der kaiserliche Dank seines Herrn nicht. Am Tage des Einzuges der Truppen in Berlin (am 16. Juni 1871) wurde Roon in den erblichen Grafenstand erhoben, und zu Weihnachten schrieb ihm Kaiser Wilhelm I. bei Übersendung seiner Bronzestatue:

„Ich muß am Schluß des Jahres, das uns nach zwei blutigen Jahreskämpfen einen ruhmvollen Frieden brachte, der Hand gedenken, welche die Waffen scharfte mit geübtem Blick und unermüdlicher Ausdauer, mit der Preußens Heer überall siegte und unvergängliche Lorbeeren sich und dem Vaterlande erkämpfte. Empfangen Sie als ein Zeichen meiner innigsten Dankbarkeit am heutigen Weihnachtsfeste die Züge dessen, der nie aufhören wird, sich Ihrer Mühe zu erinnern! Ihr dankbarer und treu ergebener Wilhelm.“

Am 1. Januar 1873 ernannte ihn Kaiser Wilhelm zum Generalfeldmarschall, im September desselben Jahres verlieh er ihm den Schwarzen Adlerorden in Brillanten.

Schwere körperliche Leiden zwangen den Minister von Roon, im Dezember 1873 seine Entlassung zu nehmen; am 23. Februar 1879 starb er. Zwei Tage vorher hatte er zum letzten Male den Besuch seines Kaisers erhalten, der seinem treuen Diener die Dankbarkeit bis zum letzten Atemzuge bewahrte.

28. Generalfeldmarschall Graf Helmut von Moltke.

H. von Zobeltitz, Moltkenummer des Dacheim.
Bielefeld und Leipzig 1891.

Wie einst der nationalste Feldherr der Zeit der Befreiungskriege, wie der tapfere Marschall Blücher, so trat auch Feldmarschall Moltke ursprünglich nicht in die Dienste Preußens. Am 26. Oktober 1800 zu Parchim im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin geboren, wurde Helmut von Moltke 1811 von seinem Vater, der nach einer kürzeren Laufbahn als preussischer Offizier im dänischen Heeresdienst bis zum Generalleutnant aufstieg, in die königliche Kadetten-Akademie zu Kopenhagen eingestellt, bestand 1818 die Offiziersprüfung in dieser Anstalt als Erster aller zugelassenen Aspiranten und trat am 22. Januar des nächsten Jahres bei dem damals in Rendsburg garnisonierenden Oldenburgischen Infanterieregiment als Lieutenant ein. „Ein schlanker, junger Mensch mit vollem, blondem Haar und gutmütigen, blauen Augen, von stiller, aber freundlich entgegenkommendem Wesen und treuherzigen, offenen Antlitzes, über dessen ernste Mienen in unbewachten Augenblicken zuweilen ein Zug von verhaltener Behmut flog.“ So schildert ihn ein Jugendgenosse. — Nach wenigen